

Wilde Klamm - Edmundsklamm

meine Bewertung:



Dauer:

3.5 Stunden

Entfernung:

14.0 Kilometer

Höhenunterschied:

380 Meter

empfohlene Karte:


Böhmische Schweiz

[Wanderggebiet:](#)

[Böhmen](#)



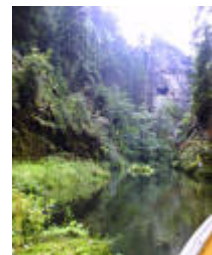
Beschreibung:

Eigentlich habe ich diese Runde schon mehrmals in abgewandelter Form beschrieben, da es aber doch immer wieder Spaß macht, sich mit dem Boot durch die Schlucht fahren zu lassen, wird hier noch mal eine Variante beschrieben: Startpunkt ist der große Parkplatz hinter dem Hotel Mezní Louka (Rainwiese). Von hier geht es erst ein paar Meter (höchstens 100 Meter) nach rechts auf der Straße vor dem Hotel entlang, bis nach rechts der blau markierte Weg  abbiegt. Auf diesem Weg steigt man mit einem sehr angenehmen Gefälle ins Tal hinunter. Warum auch immer es so ist, auf jeden Fall macht der Weg selbst bei schönsten Wetter immer einen ziemlich dunklen Eindruck. Vermutlich liegt es an dem dichten Fichtenwald. An der ersten Wegkreuzung verlässt unsere Wanderroute den markierten Weg und es geht auf dem breiten unmarkierten Weg nach rechts. Der Weg folgt einem kleineren Bachlauf, der nach einem 1/2 Kilometer im Kamnitzbach, bzw. in tschechischer Sprache heißt der Bach Kamenice, endet. Der Kamnitzbach ist dann schon ein ganz



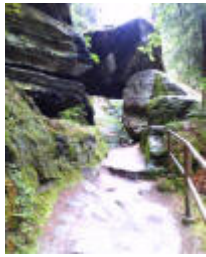
ansehnlicher Bach, und nach der allgemein gültigen Definition, dass der Unterschied zwischen Bach und Fluss die Schiffbarkeit ist, müsste er nach wenigen Metern Kamnitzfluss heißen. Zuerst muss man aber noch zwischen dem Bach und der Felswand entlang wandern. Zum Teil ist die Schlucht schon so eng, dass ein Weiterkommen nur mit besonders raffinierten Konstruktionen möglich ist. So hat man zum Teil an die Felswand einen eisernen Steg befestigt, der einem den Weg bis zur ersten Bootsstation überhaupt erst ermöglicht. Nachdem man

dann die oberste Bootsstation erreicht hat, muss man meistens kurz warten, bis einer der Bootsfahrer auftaucht und mit einem auf das Boot steigt. Bei der oberen Station, dieser Bereich nennt sich Wilde Klamm, ist es so, dass die Gebühr im Boot bezahlt wird. In welchem Zeithrhythmus die Fahrten stattfinden, habe ich bis heute nicht herausgefunden. Auf jeden Fall ist es so, dass man sehr häufig ein anderes Boot auf dem gestauten Bach bzw. eigentlich müsste es ja jetzt ein Fluss sein, antrifft. Anscheinend fahren auch viel mehr Leute den Fluss aufwärts als die Wanderrichtung, die ich



empfehle. Damit kann es aber auch tatsächlich sein, dass man eine ganz private Bootsfahrt erhält und in der Gegenrichtung 20 Leute im Boot sitzen. Genau das ist mir jetzt schon zweimal passiert.

Nach den 500 Metern Bootsfahrt erreicht man die Bootsstation an der Staumauer.



Hier hat man für die Fische extra eine Fischtreppe eingerichtet. Ich habe jetzt diese Treppe schon mehrere Male bestaunt, aber mich auch drüber gewundert, dass sie eigentlich nie richtig in Betrieb ist. Der Abfluss durch die Fischtreppe war jedes Mal durch Bretter verschlossen gewesen und nur ein kleines Rinnsal konnte überhaupt ablaufen. Der Großteil des Wassers lief wie gewohnt über die Staumauer. Durch das 1 cm hohe Rinnsal glaube ich aber nicht, dass irgendeinem Fisch die Treppe nützt. Der Weg geht weiter dem Fluss nach. Im Gegensatz zum oberen Weg geht jetzt der Wanderweg zum

Teil durch mehrere Tunnel, die in den Felsen getrieben worden sind. Auf ungefähr halber Strecke zwischen den beiden Bootsfahrten befindet sich ein Bereich, in dem früher eine kleine Gaststätte zum Verweilen einlud. Heutzutage steht das Gebäude der Gaststätte noch, aber die Wanderer werden durch einen Kiosk/Imbiss versorgt. Hinter diesem Bereich erreicht man bald die Stelle, an der ein Wanderweg die Schlucht kreuzt. Nach links geht es nach Růžová (Rosendorf) hoch, nach rechts würde es nach Mezná (Stimmersdorf) gehen. An dieser Kreuzung stoßen die meisten Wanderer ins Tal und damit ist es auch klar, warum in den Booten im Edmundsklamm immer viel mehr Betrieb ist, als im Wilden Klamm. Was mich dann aber vollkommen überrascht hat, ist die kleine Hütte, die hier unten in der Schlucht auf einmal (seit Anfang 2006) steht. Hier scheint doch tatsächlich der Nationalpark Böhmisches Schweiz eine Gebühr für das Betreten der Schlucht zu verlangen. Das hat mich schwer verwundert. Auf meiner Wanderung musste ich noch keine Gebühr bezahlen, da ich von oben durch das Tal kam, aber die Hütte am unteren Ende der Schlucht war geöffnet und hier wurde jeder zur Kasse gebeten. Grundsätzlich habe ich gegen so eine Gebühr überhaupt nichts einzuwenden, solange sie dann auch irgendwie für den Erhalt oder die Pflege des Gebiets genutzt wird. So bin ich es gewohnt, dass z.B. die Nationalparks in den USA auch von jedem Besucher eine kleine Gebühr verlangen. Aber dann findet man auch einen ordentlichen Service in Form von sauberen Sanitäreinrichtungen und einer regelmäßigen Müllentsorgung vor. Davon sind aber die drei gebührenpflichtigen Bereiche (Prebischtor, Edmundsklamm und Tyssaer Wände) in der Böhmisches Schweiz weit entfernt. So empfinde ich diese Gebühr als reine Touristen- Abzocke und hoffe, dass sich das in der nächsten Zeit noch ändert. Die Gebühr scheint im Edmundsklamm 25 Kronen zu sein. Zu dem Preis kommt dann natürlich noch die eigentliche Kahnfahrt hinzu. Dass man für diesen Transport bezahlen muss, ist für mich verständlich, da hier ja immerhin eine Leistung erbracht wird.

Wenn man an der oberen Bootstation des Tichá soutěska (Edmundsklamm) ankommt, muss man die Gebühr an dem kleinen Häuschen entrichten und dann hoffentlich nicht zu lange auf seine Fahrt warten. Bei dieser Bootsfahrt gibt es, zusätzlich zu den üblichen Felsendeutungen (z.B. hier sieht man eine Schlange, einen Großvater, einen Delphin usw.), noch eine



Überraschung in Form eines Wasserfalls. Diesen Wasserfall betätigt der Bootsführer und es sieht schon wirklich nett aus, wie die Wassermassen über die Felswand schießen. Nach etwas weniger als einem Kilometer erreicht man die Staumauer und damit natürlich die unterste Bootsstation. Auch hier hat man eine Fischtreppe gebaut, die noch

ein bisschen aufwendiger aussieht als die Fischtreppe vom Wilden Klamm. Danach geht es die letzten paar Meter (ca. 2,1 Kilometer) durch die Schlucht bis zur Fahrstraße weiter. An dem Ende der Schlucht befinden sich gleich mehrere Gaststätten,

die alle mit einer Erfrischung für den geschafften Wanderer locken. Jetzt kommt eigentlich das unangenehmste Teilstück der Wanderung. Es geht am Rande der Fahrstraße zwischen Hřensko (Herrnskretsch) und Mezní Louka (Rainwiese) den Berg hoch. Hier sind üblicherweise immer eine ganze Menge Wanderer unterwegs, da der Parkplatz am Ende von Hřensko (Herrnskretsch) die nächste Möglichkeit für das Prebischtor ist. Da das nächste Ziel der Wanderung die Ortschaft rechts oberhalb der Straße sein sollte und auf mehreren Wanderkarten mindestens zwei Pfade nach dort oben eingezeichnet waren, habe ich den Hang äußerst aufmerksam beobachtet. Leider habe ich erst an der Abzweigung zum Prebischtor den Weg hoch zur Ortschaft Mezná (Stimmersdorf) gefunden. Vielleicht sollte ich mich tatsächlich nur noch auf die Wanderkarten von Hr. Böhm verlassen, weil in seiner Karte zur Böhmisches Schweiz kein Pfad eingezeichnet war. Die Wanderung steigt auf einem breiten Forstweg mit der gelben Wanderwegmarkierung  den Hang hinauf. Der Weg ist sehr angenehm zu gehen und nach etwas mehr als 3 Kilometern erreicht man dann die Ortschaft Mezná (Stimmersdorf). Der Ort ist vollständig auf Urlauber bzw. hungrige Touristen eingestellt. So viele Gaststätten und Hotels wie in dieser Miniortschaft sind wirklich selten im ganzen Grenzgebiet zu finden. Die Wanderung geht auf das letzte Teilstück und das ist die Straße zwischen Mezná (Stimmersdorf) und Mezní Louka (Rainwiese). Die Straße ist keine Durchgangsstraße, sondern nur die Zufahrt nach Mezná (Stimmersdorf) und damit nur selten befahren. Auf halber Strecke steht auf der rechten Straßenseite ein Gedenkstein für Opfer der beiden Weltkriege von Stimmersdorf. Das sehr sonderbare an diesem Gedenkstein ist, dass alle Namen entfernt worden sind und man jetzt nur noch sehr grob erkennen kann, dass es irgendwann mal deutsche Namen gewesen sein müssen. Was ist den Menschen damals nur in den Kopf gekommen, alle Namen auszuhacken, aber den Stein stehen zu lassen? Von hier geht es die letzten paar Meter bis zum Ausgangspunkt zurück. Man erreicht den Parkplatz von der Rückseite. Damit ist eine ganz nette Runde beendet, die leider durch das Teilstück auf der Fahrstraße ein wenig getrübt wurde. Aber trotzdem gehört die Runde mit der wunderschönen Wilden Klamm und Edmundsklamm zu einer der schönsten Wanderungen der Böhmisches Schweiz.



Durch einen netten Hinweis eines Lesers dieser Wanderung gibt es zwei sehr gute Hinweise:

1. Kleiner Nachtrag zu den Kosten der Wanderung. Inzwischen werden am Anfang/Ende der Schlucht Gebühren in der Höhe von 25 Kr. bzw. 2 € pro Person verlangt (Stand: Sommer 2008).
2. Der Gedenkstein (Stimmersdorf) für die Opfer der beiden Weltkriege wurde restauriert. An 3 Seiten des Steines wurden neue Granittafeln mit den Namen der Opfer angebracht. Unter den Namen sind auch die Deutschen zu verzeichnen. Die 4. Seite (vom Weg abgewandte) hat noch einen ausgemeißelten Schriftzug den man aber nicht entziffern kann.

Details zur Wanderung Wilde Klamm - Edmundsklamm

Kurzbeschreibung:

Von Rainwiese runter ins Tal der Kamenice und dann mit zwei Kahnfahrten durch den Wilden Klamm und Edmundsklamm weiter bis ans Talende. Von dort über ein Teilstück auf der Fahrstraße zurück zum Ausgangspunkt.

Bewertung



Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
3.5 Stunden	14.0 Kilometer	<u>Böhmen</u>	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

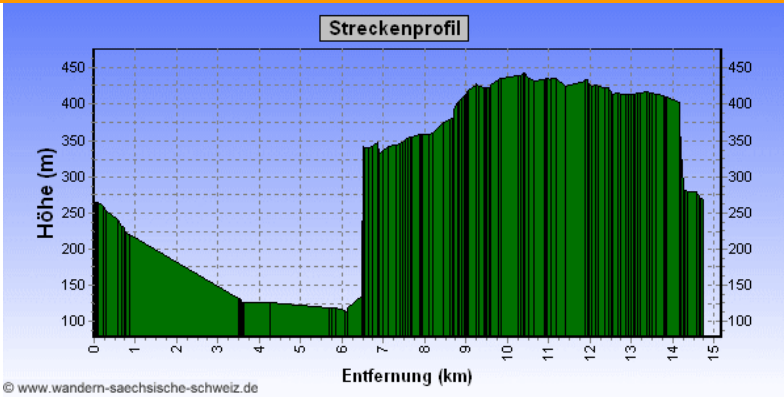
Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	3.0 €	Rainwiese/Mezní Louka hinter dem Hotel II
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):			
Von Bad Schandau auf der B172 in die Richtung Schmilka bzw. tschechischen Grenzübergang. Hinter dem Grenzübergang in Hrensko (Herrnskretsch) nach links in die Richtung Jetrichovice (Dittersdbach). In der nächsten Ortschaft namens Mezní Louka (Rainwiese) befindet sich rechts hinter dem Hotel der große kostenpflichtige Parkplatz.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
19 Minuten		15 Kilometer	
Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):			
Von Pirna auf der B172 über Königstein bis Bad Schandau fahren. In Bad Schandau die Elbe überqueren und dann weiter bis zum tschechischen Grenzübergang. Den kann man heutzutage ohne größere Wartezeiten überqueren. Hinter dem Grenzübergang in Hrensko (Herrnskretsch) nach links in die Richtung Jetrichovice (Dittersdbach). In der nächsten Ortschaft namens Mezní Louka (Rainwiese) befindet sich rechts hinter dem Hotel der große kostenpflichtige Parkplatz.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
39 Minuten		36 Kilometer	
öffentlicher Nahverkehr:			
Bus			

Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	> 1 Kilometer

Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:					
380 Meter					
Maximale Höhe:					
445 Meter					
Minimale Höhe:					
120 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerleiter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Orientierung:

Karten vor Ort:	<u>empfohlene Karte:</u>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Böhmische Schweiz
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 40 000
Wanderwegmarkierungen	Verlag:	Rolf Böhm Kartographischer Verlag
	ISBN:	3-910181-08-2
	Auflage:	2. Auflage 2001

Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere Attraktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:

Die beiden Bootsfahrten sind eine besondere Attraktion und etwas herausragendes in der Böhmischen Schweiz.

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	Eine kleine Einkehrmöglichkeit befindet sich im Wilden Klamm und dann in Hrensko (Herrnskretsch) und Mezná (Stimmersdorf)

Anzahl andere Wanderer/Touristen

ein paar Wanderer

Hundeg geeignet

Ja

Kinderg geeignet

Nein, da zu lang

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de